



DON BOSCO MONDO E.V.

BERUFSBILDUNGSZENTRUM ST. MARY MAZZARELLO



Das Projekt richtet sich an Mädchen und junge Frauen aus Maputsoe/Lesotho im Alter von 14 bis 24 Jahren, die eine Grundschulbildung erhalten haben und aufgrund schlechter Noten oder mangels finanzieller Mittel keine Möglichkeit haben, ihren Bildungsweg fortzuführen und die Sekundarschule zu besuchen.

Darüber hinaus profitieren auch die Familienangehörigen der Auszubildenden von dem Projekt. Diese geben ihr erlangtes Wissen an ihre Familien weiter und das verdiente Geld verbessert die Lebensqualität der ganzen Familie.

Ziel des Projektes ist es, die Lebensbedingungen der Mädchen und jungen Frauen zu verbessern. Den jungen Frauen soll durch die Ausbildung die Möglichkeit auf einen guten Arbeitsplatz oder eine erfolgreiche Selbstständigkeit gegeben werden, wodurch sie ein angemessenes und regelmäßiges Einkommen beziehen. Durch Bildung sollen sie zudem ihr Selbstwertgefühl steigern und in die Lage versetzt werden, die Ressourcen, die ihnen zur Verfügung stehen, sinnvoll zu nutzen, um damit ihren eigenen Lebensstandard und den ihrer Familien zu erhöhen.

Lesotho ist eines der kleinsten Länder der Welt. Es ist ringsum von Südafrika umgeben, wo auch viele Einwohner Lesothos (genannt Basothos) arbeiten und ihr Geld verdienen. Die Mehrheit der Männer arbeitet dort in den Minen, die Frauen meist als Hausdame. Sie bleiben den größten Teil des Jahres in Südafri-

LANDINFO
LESOTHO



Fläche	30.355 km ²
Bevölkerungszahl	2,2 Mio.
Hauptstadt	Maseru
Regierungsform	Monarchie
Bevölkerung unter 15 Jahre	37 Prozent
Bruttonationaleink. pro Kopf	1.970 US\$
Lebenserwartung bei Geburt	48 Jahre
Anzahl untergewichtige Kinder	13 Prozent

ABLAUF DER AUSBILDUNG

Die Auszubildenden werden im Berufsbildungszentrum im Nähen unterrichtet. Seit kurzem gibt es auch Computer-, Englisch-, Leadership-, Hauswirtschaftskurse. Die Vergrößerung des Angebotes richtet sich nach der Nachfrage des lokalen Marktes und bietet einer größeren Zahl von Mädchen und jungen Frauen die Möglichkeit, ein Einkommen zu erwirtschaften.

Die Hauswirtschaftskurse eröffnen den Auszubildenden eine neue Einkommensquelle. Die vielen Arbeiter in den Textilfabriken in Maputsoe benötigen Mittagessen,

ka, nur selten können sie ihre Familie in Lesotho besuchen. Deshalb wachsen viele Kinder praktisch ohne Mutter und/oder Vater auf.

Maputsoe liegt direkt an der Grenze und ist die zweitgrößte Stadt in Lesotho mit geschätzten 32.000 Einwohnern. Sie ist ein industrielles Zentrum mit vielen Kleiderfabriken und damit verbundenen Industrien. Die meisten dieser Fabriken sind u. a. chinesisch, südafrikanisch und europäisch. Das bedeutet, dass die Gewinne nicht im Land bleiben und die lokale Bevölkerung nicht davon profitiert. Die Textilindustrie bietet die meisten Arbeitsplätze für die Menschen vor Ort. Auch von außerhalb kommen viele nach Maputsoe, um zu arbeiten. Oft nutzen die Arbeitgeber die hohe Nachfrage nach Arbeit und die fehlende Bildung der Arbeiter aus und lassen sie viele Stunden für wenig Geld unter schlechten Bedingungen arbeiten, anstatt sie gerecht zu entlohnen.

HIV und AIDS stellen in Lesotho und vor allem in Maputsoe ein großes Problem dar. Dies hängt zum großen Teil mit der Migration zusammen: Männer nehmen die Dienste von Prostituierten in Anspruch, Frauen prostituieren sich, Mädchen werden nicht aufgeklärt. Besonders gefährdet sind Mädchen im Teenager-Alter. Einige prostituieren sich, weil sie keine andere Möglichkeit sehen, Geld zu verdienen. Im Alter von 18/19 Jahren sind noch weniger als 10 % infiziert, im Alter von 22 sind es jedoch schon 30 % und mit 24 Jahren beinahe 40 % (laut UNAIDS). Zudem wird geschätzt, dass 34 % der Schulkinder einen oder beide Elternteile durch AIDS verloren haben.

1990 wurde das St. Mary Mazzarello von den Salesianer-Schwestern gegründet, um die Mädchen und jungen Frauen vor den negativen Folgen des Schulabbruchs zu bewahren. Aufgrund ihrer geringen Schulbildung und mangelnder beruflicher Qualifizierung sind ihre Chancen auf eine Anstellung oder erfolgreiche Selbstständigkeit sehr gering. So verdienen sie sich mit Gelegenheitsarbeiten oder Prostitution ein wenig Geld, was kaum zum Überleben reicht.

Seit 2008 ist das Berufsbildungszentrum offiziell beim Bildungsministerium registriert. Das Gebäude bietet mit seinen drei Klassen-/Arbeitsräumen genug Platz für die momentan 50 Auszubildenden. Sechs Mitarbeiter kümmern sich hier liebevoll um sie. Viele der Lehrerinnen sind ehemalige Auszubildende, die dem Zentrum verbunden geblieben sind. Zudem unterrichten auch Freiwillige, die größtenteils aus dem Ausland stammen.

Viele der Absolventen haben eine gute Arbeit in einer Textilindustrie bekommen, andere haben sich selbstständig gemacht und stellen Uniformen, Trainingsanzüge, T-Shirts und traditionelle Kleider her. Aufgrund der guten Qualität laufen die kleinen Unternehmen gut.

das die Auszubildenden im Berufsbildungszentrum zubereiten und ihnen dann in der Fabrik oder an Essensständen anbieten. Zudem lernen die jungen Frauen, wie man sich gesund ernährt und effizient den Haushalt führt, um mit den wenigen Ressourcen, die ihnen zur Verfügung stehen, alle Familienmitglieder gut ernähren zu können.

Die Leadership-Kurse sollen die Mädchen und jungen Frauen dazu motivieren und befähigen, Führungspersonen in ihrer Gemeinde oder im Unternehmen zu werden, um eine Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen herbeizuführen.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und am Ende eines jeden Jahres gibt es eine große Prüfung. Zweimal jährlich beginnt die Ausbildung. Der Unterrichtsplan sieht in etwa wie folgt aus:

Jahr 1: Nähen, Musterentwurf, Handstricken, Nähmaschine, Häkeln, Sticken, Englisch, Mathematik, Hauswirtschaft, Kleingewerbe-Unterricht und Religion.

Jahr 2: Nähen, Musterentwurf, Handstricken, Häkeln, Maschinenstricken, Patchwork, Englisch, Mathematik, Hauswirtschaft, Kleingewerbe-Unterricht und Religion.

Jahr 3: Englisch, Mathematik, Industrielles Nähen, Musterentwurf, Maschinenstricken, Kleingewerbe-Unterricht, Leadership Training, Lebensorientierung, Computer, Hauswirtschaft (praktisch/theoretisch).

